

manns Chronik der Stadt Hof. — <sup>18)</sup> Kreyfig, Album der ev. luth. Geistl. im Königreich Sachsen, Grimmitzschau, Robert Raab 1898. — <sup>19)</sup> Kreyfig a. a. D. — <sup>20)</sup> Kreyfig a. a. D. — <sup>21)</sup> Kreyfig a. a. D. — <sup>22)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1689, 13. — <sup>23)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1708, 7. — <sup>24)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1722, 3. — <sup>25)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1757, 9. — <sup>26)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1774, 16. — <sup>27)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1790, 14. — <sup>28)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1838, 15. — <sup>29)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1841, 27. — <sup>30)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1874, 8. — <sup>31)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1892, 6. — <sup>32)</sup> Bobenneuf.

Sterberg. 1901, 27. — <sup>33)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1696, 12. — <sup>34)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1703, 27. — <sup>35)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1712, 12. — <sup>36)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1752, 14. — <sup>37)</sup> Sterberg. 1874, 8. — <sup>38)</sup> Goldammer, Einführung der Reformation im Vogtl. p. 9. — <sup>39)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1699, 7. — <sup>40)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1733, 12. — <sup>41)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1761, 23. — <sup>42)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1767, 12. — <sup>43)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1793, 19. — <sup>44)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1833, 27. — <sup>45)</sup> Bobenneuf. Sterberg. 1870, 6.



## Die Parochie Brambach.

**B**rambach, ein Marktflecken in der südlichen Spitze Sachsens, hart an der böhmischen Grenze, an der Straße Plauen-Eger gelegen, ist Station der R. S. Staatseisenbahn Reichenbach-Eger und 26,6 km von der Ephoralstadt Ölsnitz, 13,5 km von Adorf und zirka 12 km von Markneufkirchen entfernt. Es liegt zirka 550 (der Bahnhof 576) m über der Ostsee, in einem freundlichen Tale des Elstergebirges, eine Stunde von dem höchsten Gipfel, dem Kapellenberge. Von drei Seiten ist es von ziemlich hohen Bergen geschützt. Nach Osten öffnet sich das Tal und bietet einen lieblichen Blick auf das böhmische Dorf Fleißen, das seit der Reformation zum größten Teile evangelisch, bis 1834 nach Brambach eingepfarrt war, seitdem aber einen eigenen Pfarrer und eine Kirche, die erste, welche mit Hilfe des Gustav Adolf-Vereins gebaut worden ist, besitzt. Brambach ist der Geburtsort des Gustav Adolf-Vereins, vergl. Dibelius in den Beiträgen zur Sächs. Kirchengeschichte 1912.

Der Name Brambach wird verschieden gedeutet. Bram leitete man ab von dem ahd. brāma (rubus vepres) Brombeerstrauch. Die Brombeeren werden noch heute hier im Volksmunde „Bramen“ genannt. Die Orthographie des Ortsnamens in alter Zeit führt aber auf eine andere Deutung. Der Name findet sich nämlich 1154 (vergl. S. 3) Prantpuch, später Prampuch, Brambuch, Prampach und 1529 Brambach geschrieben. Bram-

bach wäre also die Siedelung am Buchenbrande = Buchheim, =holz, =enbrand.

Der Marktflecken Brambach (Unter-Brambach) hat rund 200 Häuser (darunter 27 Bauernhöfe) und rund 2000 Einwohner. Ein Arzt, eine Apotheke, ein R. S. Nebenzollamt und ein Kais. Postamt befinden sich im Orte. Auch das k. k. östr. Nebenzollamt Fleißen hat seinen Sitz daselbst. Das Forsthaus Brambach steht auf Brambacher Rittergutsgrunde im Dorfe Rohrbach. Brambach hat elf Gasthöfe (darunter drei Hotels), bietet Reisenden einen angenehmen Aufenthalt und beginnt mehr und mehr als Sommerfrische und Bad benutzt zu werden, da es, außer seiner geschützten Lage und den nicht weit entlegenen, ausgedehnten Waldungen, gute, eisenhaltige Sauerbrunnen besitzt, der neuerdings auch zum Versandt kommt. In Oberbrambach befinden sich ebenfalls solche vortreffliche Quellen. Brambach besteht außer seinem Hauptteile aus mehreren kleineren Ortsteilen, die etwas abge sondert in dem nach Osten sich öffnenden Tale gelegen sind und die Namen: Hammer, Feldpöhl und Forst führen. Der erstgenannte Teil hat seinen Namen von einem in früherer Zeit nicht unbedeutenden Eisenhammer, der jetzt als Schneidemühle benutzt wird. Die Bewohner Brambachs treiben teils Ackerbau, teils haben sie ihren Erwerb in der Industrie. Eine Stickereien-, Trikotagen-Fabrik und die Anfertigung von Violinen-Vogen und Musikinstrumenten beschäftigen